

# **Jahresbericht**

# **2009**

# Tätigkeitsbericht 2009 AGMV

## 17. Vereinsjahr

### I Vorstandstätigkeit, Projekte

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr vor allem mit den beiden Projekten des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV befasst - Leistungsvertrag Familienorganisationen und Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung. Dies erforderte die Teilnahme an zahlreichen Sitzungen (Gesamtvorstand oder Delegation); daneben fanden 6 reguläre Vorstandssitzungen statt.

#### **Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung SF MVB**

Konzept und Organisationsstruktur des SF MVB wurden weiter entwickelt und unseren Mitgliedern an der Herbsttagung von Anfang November 2009 vorgestellt.

AGMV und SVM bilden zusammen als dritte Organisation den SF MVB mit den Zielen, das Beratungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern im Alter von 0 bis 5 Jahren auf qualitativ hoch stehendem Niveau in der ganzen Schweiz anzubieten und eine nachhaltig wirkende Gesundheitsförderung und Prävention im Frühbereich zu gewährleisten.

Mittlerweile liegt auch ein Statutenentwurf vor. Ebenfalls erarbeitet wurde ein Anforderungsprofil für das Präsidium, welches mit einer neutralen Person (Nichtmitglied AGMV, SVM) besetzt werden soll.

Die Geschäftsstellen der beiden Verbände AGMV und SVM und die des neuen SF MVB sollen am gleichen Ort, in den Räumlichkeiten des SVM in Zürich, untergebracht werden. Die Geschäftsleiterin des SVM, Rita Bieri, wird auch die Leitung der Geschäftsstelle des SF MVB übernehmen. Der Grund dafür sind finanzielle und praktische Gründe (z.B. Erhalt von Knowhow). Gemeinsame Aufgaben von AGMV und SVM werden nach der Gründung des SF MVB von dessen Vorstand strategisch und von Rita Bieri operativ wahrgenommen werden.

Am 8. März 2010 fand ein Informationsabend statt, an welchem die Mitglieder über den neusten Stand des Projekts in Kenntnis gesetzt wurden und wo sie ihre Fragen stellen und ihre Meinung äussern konnten. Der Anlass lieferte die Entscheidungsgrundlagen für die Abstimmung über den Beitritt des AGMV zum SF MVB an der Mitgliederversammlung vom 4. Mai 2010.

Beatrice Höchli Jaggi/Suzanne Brunner

#### **Leistungsvertrag Familienorganisationen**

Der Leistungsvertrag zwischen dem BSV und Pro Familia Schweiz ist ausgearbeitet. Die Unterleistungsverträge von Pro Familia Schweiz mit den fünf Familienorganisationen

- Schule und Elternhaus S&E
  - Schweizerischer Verband der Elternorganisationen SVEO
  - Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV
  - Elternbildung CH sowie
  - Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung SF MVB
- sind bis auf die Verteilung der Subventionsbeiträge ebenfalls vorbereitet.

Ab 2011 wird nur noch der SF MVB vom BSV finanziell unterstützt und AGMV und SVM müssen ihren Betrieb mit den Mitgliederbeiträgen und der AGMV vorübergehend teilweise aus dem Vermögen finanzieren.

Die Höhe des Subventionsbeitrags für den SF MVB wird in der Projektgruppe Leistungsvertrag Familienorganisationen noch verhandelt.

Die erste Leistungsperiode dauert von 2011 bis 2013. Die sechs beteiligten Organisationen haben sich für diese drei Jahre das übergeordnete Thema "Stärkung der Elternkompetenzen" gesetzt.

Die Leistungsbereiche sind Elternberatung, Elternbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Suzanne Brunner

## **Ausbildung NDS Mütter- und Väterberatung**

Vertreterinnen von AGMV, SVM und dem Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G Aarau haben sich zu drei Sitzungen getroffen.

Im Frühling verliess Ursa Neuhaus, Leiterin Lehrgang Mütter- und Väterberatung, das WE'G. Als ihre Nachfolgerein gewählt wurde Ursula Müller, bisherige Schulleiterin der DN II-Ausbildung in St. Gallen.

Die Anmeldungen für den Lehrgang 2009 (Beginn Juni) verliefen etwas "harzig", er wurde aber mit 15 Teilnehmerinnen durchgeführt. Es ist dies eine Folge der gestiegenen Kosten und einer Verunsicherung bei den Interessentinnen wegen der bis heute fehlenden eidgenössischen Anerkennung der Ausbildung. Wahrscheinlich wird es nicht möglich sein, jedes Jahr ein NDS MVB durchzuführen, sondern nur alle 1.5 Jahre, wie dies auch schon früher der Fall war.

Die Zulassungsbedingungen für Interessentinnen ohne Ausbildung in Kinderkrankenpflege und Wochenbett (KWS) wurden festgelegt und von den Vorständen der beiden Verbände verabschiedet.

Die OdASanté (Nationale Dachorganisation der Organisationen der Arbeitswelt Gesundheit) hat - nach Absprache mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT - im März 2009 ziemlich unerwartet darüber informiert, dass Weiterbildungen auf Stufe NDS HF nicht mehr als formale Abschlüsse (mit Rahmenlehrplan) reglementiert sein werden. Sie sollen durch die Einführung von höheren Fachprüfungen (HFP) ersetzt werden. So bietet sich für die Absolventin einer HFP die Möglichkeit, einen eidgenössischen Titel zu erlangen, was wir positiv beurteilen.

Das NDS MVB kann so angepasst werden, dass es ab 2012 direkt zum Titel "eidgenössisch diplomierte Mütterberaterin" (Arbeitstitel) führen wird.

Da die heutige Ausbildung NDS MVB vergleichbar ist mit einem Vorbereitungslehrgang zur HFP, setzen sich AGMV, SVM und das WE'G für einen nachträglichen Titelerwerb für diejenigen Mütterberaterinnen ein, welche die Ausbildung als NDS Mütter- und Väterberatung abgeschlossen haben.

Nach einem Treffen mit dem Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK wird nun ein Vorstoss an die OdASanté und das BBT ins Auge gefasst, um die Ausbildung zur Mütterberaterin als höhere Fachprüfung anerkennen zu lassen.

Beatrice Höchli Jaggi/Rosmarie Gysi

## Herbsttagung November 2009

Nach der Präsentation des Projektstandes Leistungsvertrag Familienorganisationen haben die 21 anwesenden Mitglieder an vier Tischen des World-Cafés (Methode für Organisationsentwicklung) zu folgenden Themen diskutiert:

- Aufgaben für den Fachverband
- Effiziente und professionelle Arbeit
- Auftrag gut erfüllen
- Optimale Präsentation der MVB

Die herausgearbeiteten Kernaussagen zeigen eindeutig auf, dass der Fachverband als starke Organisation sehr erwünscht ist und grosse Erwartungen in ihn gesetzt werden.

Um eine effiziente Arbeit leisten zu können, werden Schritte Richtung grösserer Organisationseinheiten mit professionellen Arbeitsinstrumenten und einer betriebswirtschaftlichen Führung nötig sein, wenn die Trägerschaften von Auftrag- und Geldgebern ernst genommen werden wollen.

Im Weiteren werden Qualitätsstandards, Vernetzung und Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen im Frühbereich als nötig erachtet, um auch in Zukunft den Auftrag gut erfüllen zu können.

Nicht zuletzt hängt die Wahrnehmung und das Image der Mütter- und Väterberatung davon ab, wie sie sich präsentiert und vernetzt, wie sie auf aktuelle Themen eingeht. Die Beratung von Eltern mit Migrationshintergrund bedeutet für viele Trägerschaften eine Herausforderung und macht zusätzliche finanzielle Mittel nötig.

Die Anwesenden erwarten vom Fachverband eine Stärkung und eine bessere Wahrnehmung der Mütter- und Väterberatung.

Suzanne Brunner

## Netzwerk Kinderschutzmassnahmen und Präventionsarbeit in der Mütter- und Väterberatung: Treffen am WE'G

Wegen Umstrukturierung am WE'G kann die Unterstützung für das Netzwerk nicht mehr im selben Masse wie bis anhin erfolgen.

Am 30. Oktober 2009 entstand im Rahmen einer Diskussion folgendes Fazit:

- Ein Weiterbestehen wird gewünscht, ein Einstellen würde sehr bedauert.
- Der nationale Fachaustausch, die Inputs und Trends, die Fallinterviews und die Weiterentwicklung der Themen im Frühbereich werden als wertvoll, wichtig und notwendig erachtet.
- Die Erfolgsbilanz wird als sehr gut eingeschätzt. Das Netzwerk hat zur Sensibilisierung, Qualitätsentwicklung und Sicherung der Präventions- und Kinderschutzarbeit beigetragen. Initiative und Vernetzung mit weiteren Akteuren ist vom Netzwerk ausgegangen. Die MVB positioniert sich im Frühbereich auch zu diesen Themen: NDS MVB Modul Kinderschutz/Psychosoziales Umfeld, Fortbildungsangebote, Nationales Kinderschutzprogramm, Sexualbroschüre ...
- Das WE'G in Aarau ist ideal gelegen. Die Infrastruktur am WE'G würde gerne weiter genutzt.
- Gewünscht wird, dass Ursula Dolder die Leitung weiterführt.
- Der zukünftige Fachverband wird als offizieller Träger des Netzwerkes angefragt.
- Zur Erhaltung und Durchführung des Netzwerkes wird der Fachverband um einen Sockelbetrag für die Leitung und Referentenhonorare angefragt.

Maria Walser-Inauen

## **Broschüre "Sexualerziehung bei Kleinkindern und Prävention von sexueller Gewalt": Sexualerziehung ist Kinderschutz - erste praxisnahe Broschüre für Eltern und Erziehende in der Schweiz**

Die Stiftung Kinderschutz Schweiz und die Mütter- und Väterberatung haben die Broschüre "Sexualerziehung bei Kleinkindern und Prävention von sexueller Gewalt" gemeinsam herausgegeben. Die Nachfrage ist bei den Fachpersonen sowie bei den Eltern erfreulicherweise gross. Auch verschiedene Berufs- und Fachhochschulen fragten an, um sie im Unterricht zu verwenden. Alle Regionalgruppen in der Deutschschweiz haben das Weiterbildungsmodul dazu gebucht. Die Abgabe der Elternbroschüre soll im Rahmen einer Beratung erfolgen. Die Broschüre ist umfassend gestaltet, sie vermittelt wertvolle Informationen und kann gut themenspezifisch angegangen werden.

Als Nächstes wird die Elternbroschüre "Sexualerziehung bei Kleinkindern und Prävention von sexueller Gewalt" in Französisch und Italienisch übersetzt.

Maria Walser-Inauen

## **H1N1-Virus**

Dankbar, dass die Grippewelle des H1N1-Virus glimpflicher verlaufen ist als von einigen Fachleuten angekündigt, lassen sich doch einige Konsequenzen ziehen. Die Mütter- und Väterberatung benötigt eine stärkere Verbandsschlagkraft. Einerseits erhielt die Mütter- und Väterberatung die offiziellen Informationen spät und andererseits ist der AGMV nicht weisungsbefugt. Die Beraterinnen erwarteten Handlungsanweisungen von den Arbeitgebern, welche in dieser Situation stark gefordert waren.

Im Falle grosser Pandemien sollte die Mütter- und Väterberatung möglichst früh auf schweizerischer Ebene Informationen erhalten, einen Massnahmenkatalog erstellen und an die einzelnen Trägerschaften und Beratungsstellen in den Kantonen weiterleiten.

Dank der initiativen Nachforschungen der Geschäftsleiterin des Ostschweizerischen Vereins für das Kind in St. Gallen sowie der Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit konnte der AGMV eine Empfehlung für die Mitgliederorganisationen erstellen und verschicken.

Die Mütterberaterinnen gehören zum medizinischen Personal und durch den Kontakt mit schwangeren Frauen und Säuglingen zur Risikogruppe, welche sich in einer solchen Situation impfen lassen sollte.

Maria Walser-Inauen

## **Teilnahme an Veranstaltungen**

Der AGMV wird zu vielen Tagungen eingeladen. Ein bis zwei Vorstandsmitglieder nehmen an den Tagungen teil, um sich über aktuelle Themen und Tendenzen im Gesundheits- und Präventionsbereich zu informieren und die Vernetzung des AGMV auszubauen.

26.03.2009 Fachtagung Schweiz. Verband der Mütterberaterinnen, Luzern

28.04.2009 "Voll dabei!" - Ein Netzwerk für Fachpersonen in der Mütter- und Väterberatung mit niedrigen Anstellungsprozenten, Aarau

20.05.2009 Delegiertenversammlung Pro Familia Schweiz in Bern

29.05.2009 Internationale Fachtagung der Universität Fribourg, Departement Erziehungswissenschaften, "Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung"

- 06.06.2009 Mitgliederversammlung und Fachtagung in Bern, Elternbildung CH "Stark durch Erziehung"
- 23.06.2009 Forum Familienfragen, Eidgenössisches Departement des Innern, "Familien im Wandel - Wie Väter Familie und Beruf vereinbaren können"
- 01.07.2009 Präsidentinnenkonferenz, Pro Familia Schweiz, Bern
- 04.11.2009 Fachtagung Pro Familia Schweiz, Solothurn "Mittagstisch oder Mc Do' Lunch Box?"

Beatrice Höchli Jaggi

## **Diverses**

### **Pro Familia Schweiz**

Maria Walser ist aus dem Vorstand von Pro Familia Schweiz zurückgetreten. Der AGMV wird dort neu durch Suzanne Brunner repräsentiert.

### **Rechtsberatung**

Die beiden Juristen Anette Frick aus Bern und Rainer Braun aus Mels sind kompetente Ansprechpartner für die Anliegen unserer Mitglieder. Sie stehen Ihnen auch weiterhin zur Verfügung

### **Organisationsberatung**

Rosmarie Gysi, langjährige Präsidentin der MVB Frauenfeld und ehemalige Präsidentin des AGMV, bietet für unsere Mitglieder Organisationsberatungen an. Ihr Angebot finden sie auf unserer Homepage [www.muetterberatung.ch](http://www.muetterberatung.ch) unter AGMV - Dienstleistungen - Dokumente zum Herunterladen.

Beatrice Höchli Jaggi

### Rechnungsabschluss 2009

Unsere Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 336.45 ab.

Einige Posten können wegen des frühen Zeitpunkts der Budgetierung jeweils noch nicht genau abgeschätzt werden. Darum müssen kleinere Abweichungen zum Budget immer in Kauf genommen werden. Andere Posten wie "Verkauf Berufsbilder", "Internet-Links" oder "Rechtsberatung" können nicht vorausgesagt werden, weil sie direkt vom aktuellen Bedarf unserer Mitglieder abhängen.

Im Berichtsjahr entstanden bei einigen Aufwandkonten grössere Abweichungen zum Budget:

- Sitzungsgelder und Reisespesen: Durch die Mitarbeit (Gesamtvorstand oder Delegation) bei den BSV-Projekten erhöhte sich die Zahl der Sitzungen massiv.

Bei den Ertragskonten fallen folgende Differenzen zum Budget auf:

- Mitgliederbeiträge: Die Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern hat per 2009 infolge der Reorganisation ihren Status vom Kollektivmitglied zum Gönnermitglied gewechselt. Der Gönnerbeitrag beträgt Fr. 2'000.-- pro Jahr, bis 2008 zahlte die MVB Bern jährlich rund Fr. 9'500.-- Mitgliederbeitrag ein.
- Die Kosten für Mitgliederversammlung wurden für die AGMV-Mitglieder recht tief angesetzt. Deshalb schliesst dieser Posten deutlich tiefer als budgetiert.

### Mutationen

Im Berichtsjahr gab es keine Ein- oder Austritte zu verzeichnen.

Sabina Marti/Anita Grimm

## Jahresrechnung 2009

	Rechnung 2009		Budget 2009		Rechnung 2008	
Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		22'281.00		28'000.00		31'376.50
Bundesbeitrag		30'000.00		29'500.00		30'000.00
Gönnerbeiträge		3'400.00		1'400.00		1'400.00
Verkauf Berufsbilder MB HFD		-		100.00		-
Internet-Links		100.00		-		200.00
Zinsen		614.95		500.00		723.70
Ausserord. Ertrag		30.00		-		-
Diverse Einnahmen (MV)		365.00		2'000.00		470.00
<b>Aufwand</b>						
Projekte AGMV	6'069.80		10'000.00		9'618.05	
Weiterbildung	-		1'000.00		-	
Berufsbilder MB HFD	-		100.00		-	
Sitzungsgelder	16'380.00		12'000.00		10'560.00	
Reisespesen	4'798.80		4'000.00		3'878.00	
Kurse/Schulungen/Tagungsbeiträge	480.00		0.00		610.00	
Lohn Geschäftsstelle	12'000.00		12'000.00		12'000.00	
Sozialleistungen Geschäftsstelle	1'114.40		1'450.00		1'048.40	
Raummieten	1'472.50		2'000.00		1'678.85	
Vorstandsentschädigung	5'100.00		4'800.00		4'800.00	
Honorar Präsidium	2'500.00		2'500.00		2'500.00	
Büroentschädigung Geschäftsstelle	1'800.00		1'800.00		1'800.00	
Drucksachen/Kopien	327.25		1'200.00		617.00	
Büromaterial	268.00		500.00		-	
Telefon	293.50		1'000.00		297.25	
Porti	252.05		1'000.00		560.50	
Mitgliederbeiträge/Spenden	1'165.00		2'000.00		865.00	
Internet-Homepage	894.00		1'500.00		894.00	
Rechtsberatung	-		1'000.00		48.40	
Mitgliederversammlung	1'483.70		3'000.00		-	
Diverse Ausgaben	728.40		600.00		2'789.60	
Debitorenverlust	-		0.00		1'610.00	
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>		<b>336.45</b>		<b>1'950.00</b>		<b>7'995.15</b>
<b>Total</b>	<b>57'127.40</b>	<b>57'127.40</b>	<b>63'450.00</b>	<b>63'450.00</b>	<b>64'170.20</b>	<b>64'170.20</b>

### Bilanz per 31.12.2009

### Bilanz per 31.12.2008

	Aktiven		Passiven	
PC-Konto	135'193.45			128'005.30
Depositen-PC-Konto	53'860.35			53'555.75
Guthaben aus gem. Verk. SVM *	6'916.45			6'730.50
Debitoren	1'939.55			1'986.50
Debitor Verrechnungssteuer	468.50			253.30
<b>Vermögensabnahme</b>	<b>336.45</b>			<b>-</b>
Vermögen AGMV per 1.1.2009		118'250.35		110'255.20
Rückst. Projekte AGMV		39'078.20		39'078.20
Rückst. Einrichtung Gesch. stelle		500.00		500.00
Kreditoren		33'299.75		25'302.30
Moderatorinnenausbildung		670.00		670.00
Anteil Verk. aus gem. Kto. SVM *		6'916.45		6'730.50
<b>Vermögenszunahme</b>		<b>-</b>		<b>7'995.15</b>
<b>Total</b>	<b>198'714.75</b>	<b>198'714.75</b>		<b>190'531.35</b>

\* siehe beiliegende Abrg. Verkauf Dokumente 2009

Urtenen, 31.12.2009/ag

<b>Gemeinsame Konten AGMV/SVM</b>		
<b>Verkauf Dokumente 2009</b>		
Saldo per 01.01.2009		<b>1'070.65</b>
Einnahmen Verkauf		73.00
Ausgaben Verkauf	10.00	
Saldo per 31.12.2009	<b>1'133.65</b>	
<b>Verkauf Handbücher und Broschüren 2009</b>		
Saldo per 01.01.2009		<b>8'082.40</b>
Einnahmen Verkauf		230.00
Nettozins PC 2009		10.95
Ausgaben Verkauf	15.00	
Verkaufsentschädigung	50.05	
Gebühren für Bareinzahlungen	-	
Saldo per 31.12.2009	<b>8'258.30</b>	
<b>Verkauf Ordner Qualitätssicherung 2009</b>		
Saldo per 01.01.2009		<b>4'307.95</b>
Einnahmen Verkauf		138.00
Ausgaben Verkauf	5.00	
Saldo per 31.12.2009	<b>4'440.95</b>	
<b>Zusammenfassung Saldi per 31.12.2009</b>		
Verkauf Dokumente	1'133.65	
Verkauf Handbücher und Broschüren	8'258.30	
Verkauf Ordner Qualitätssicherung	4'440.95	
	Total	<b>13'832.90</b>
<b>davon 50% Anteil AGMV (siehe Bilanz)</b>	<b>6'916.45</b>	
31.12.2009/ag		

## **AGMV**

### **Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2009**

Revisorin Katharina Badertscher und Revisor Heinz Nussbaum haben die Jahresrechnung 2009 des AGMV am 16.03.2010 geprüft und als richtig befunden.

Bei einem Aufwand von Fr. 57'127.40 und einem Ertrag von Fr. 56'790.95 schliesst die Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 336.45 ab. Das Eigenkapital senkt sich entsprechend auf einen Bestand von Fr. 117'913.90.

Die Saldi Postscheckkonto und Depositokonto sind per 31.12.2009 ausgewiesen.

Die Buchhaltung wird korrekt und übersichtlich geführt.

Wir danken der Kassierin für die gute Arbeit und die angenehme Zusammenarbeit.

### **Antrag an die Hauptversammlung**

Die Jahresrechnung 2009 sei zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen.

Schönbühl, 16.03.2010

Die Revisorin:

Der Revisor:

Katharina Badertscher

Heinz Nussbaum

## Budget 2011

(korrigierte Version vom 30. April 2010)

	Budget 2011		Budget 2010		Rechnung 2009	
Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		28'500.00		22'000.00		22'281.00
Gönnerbeiträge		1'400.00		3'400.00		3'400.00
Bundesbeitrag		-		29'500.00		30'000.00
Verkauf Berufsbilder MB HFD		100.00		100.00		-
Internet-Links		-		-		100.00
Zinsen		500.00		500.00		614.95
Ausserord. Ertrag		-		-		30.00
Div. Einnahmen / HV		500.00		500.00		365.00
<b>Aufwand</b>						
Projekte AGMV	1'000.00		10'000.00		6'069.80	
Weiterbildung/Tagungsbeitr./Kurse	1'000.00		1'000.00		480.00	
Berufsbilder MB HFD	100.00		100.00		-	
Sitzungsgelder	12'000.00		12'000.00		16'380.00	
Reisespesen	4'000.00		4'000.00		4'798.80	
Lohn Geschäftsstelle	13'000.00		13'000.00		12'000.00	
Sozialleistungen	1'150.00		1'150.00		1'114.40	
Honorar Präsidium	2'500.00		2'500.00		2'500.00	
Vorstandsentschädigung	4'800.00		4'800.00		5'100.00	
Büroentschädigung Geschäftsstelle	1'200.00		1'800.00		1'800.00	
Raummieten	6'000.00		2'000.00		1'472.50	
Drucksachen/Kopien	1'000.00		1'000.00		327.25	
Büromaterial	250.00		250.00		268.00	
Telefon	800.00		800.00		293.50	
Porti	1'000.00		1'000.00		252.05	
Mitgliederbeiträge/Spenden	5'500.00		2'000.00		1'165.00	
Internet-Homepage	1'500.00		1'500.00		894.00	
Rechtsberatung	500.00		500.00		0.00	
Mitgliederversammlung	2'500.00		2'500.00		1'483.70	
Diverse Ausgaben	500.00		500.00		728.40	
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>		<b>29'300.00</b>		<b>6'400.00</b>		<b>336.45</b>
<b>Total</b>	<b>60'300.00</b>	<b>60'300.00</b>	<b>62'400.00</b>	<b>62'400.00</b>	<b>57'127.40</b>	<b>57'127.40</b>
Urtenen, 30.04.2010/ag						

## Mitgliederverzeichnis per 31.12.2009

### Kollektivmitglieder

SG	Dachverband MVB Ostschweiz, Vilters
	Pro Juventute AR
	Soziale Dienste Mittelrheintal, Heerbrugg
	Ostschweizerischer Verein für das Kind, St. Gallen
	MVB Rapperswil-Jona
	MVB Sarganserland
	MVB See und Gaster
	MVB Toggenburg
	MVB Untertoggenburg-Will-Gossau
	MVB Werdenberg
TG	Spitex-Verband TG, Weinfelden
	Verein exxa, MVB Bezirk Arbon
	MVB Bezirk Bischofszell
	MVB Bezirk Frauenfeld
	MVB Bezirk Kreuzlingen
	MVB Bezirk Münchwilen
	MVB Bezirke Steckborn und Diessenhofen
	MVB Bezirk Weinfelden

### Einzelmitglieder

AG	MVB Bezirk Aarau
AG	MVB Bezirk Baden
AG	MVB Bezirk Bremgarten
AG	MVB Bezirk Brugg
AG	MVB Bezirk Kulm
AG	MVB Bezirk Laufenburg
AG	MVB Bezirk Lenzburg
AG	MVB Bezirk Muri
AG	MVB Bezirk Rheinfelden
AG	MVB zofingenregio, Zofingen
BL	MVB Region Liestal
FL	Liechtensteinisches Rotes Kreuz
FR	MVB Seebezirk
FR	Verein Spitex Sense
GL	MVB Glarnerland
GR	MVB Albula-Churwalden-Davos
GR	MVB Bündner Rheintal
GR	MVB Chur
GR	MVB Prättigau, Flury-Stiftung
LU	Spitex-Verein Emmen
LU	Spitex-Verein Kriens
LU	MVB Region Luzern
SH	Spitex Schaffhausen
ZG	Zuger Fachstelle - punkto Jugend und Kind

### Gönnermitglieder

BE	MVB Kanton Bern
ZH	Zürich Land
ZH	Zürich Stadt

Urtenen, 31.12.2009/ag